

Fugen fressen enorm viel Energie

Mit luftdichten Gebäuden lässt sich Geld sparen

KREIS MYK. Schon bei Planung und Bau eines Gebäudes spielt die Luftdichtigkeit eine große Rolle. In schlecht abgedichteten Gebäuden verpufft unnötig Energie, wie zwei Seminare der Integrierten Umweltberatung (IUB) beim Kreis Mayen-Koblenz zum Thema „Luftdichtheit und Blower-door Test“ zeigten.

Eine luftdichte Gebäudehülle schützt den Bau. Bei falscher Ausführung jedoch kann feuchte warme Luft in die Dämmung des Daches eindringen. Es entsteht Schimmel, der Dämmung und Dachstuhl zerstören kann. Luftdichte Gebäude sparen zudem Energie, weil es keine Ritzen und Fugen gibt, durch die warme Luft entweichen kann.

Ein luftdichtes Haus mag sich im ersten Moment für einen Bauherren erschreckend anhören. „Luftdichte Gebäude sind jedoch keine neue Mode einer energiesparenden Bauweise, sondern schon seit mehreren Jahrzehnten Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Bauausfüh-

rung“, erläutert Albert Nies, Ingenieur an der Materialprüfungs- und Versuchsanstalt Neuwied. Ritzen und Fugen, die Luft durch Dach und Mauerwerk lassen, sind ohnehin kein Ersatz für eine Lüftung durch Öffnen der Fenster oder die Installation von Lüftungsanlagen, die immer mehr auf dem Vormarsch sind.

Auf besonderes Interesse stieß die Demonstration eines Luftdichtigkeitstestes in einem sanierten Altbau in Mendig. Die gemessenen Luftströme offenbarten Schwachpunkte: Eine Speicherluke ohne luftdichten Abschluss, Steckdosen in Außenwänden, undichte Haustüren. Weitere typische undichte Stellen sind die Anschlüsse zwischen Fenstern und Wänden oder Rolladenkästen. Nies empfahl allen Teilnehmern den Test, mit dem Bauhandwerker und Planer in jedem Neubau die Qualität ihrer Arbeit dem Bauherren belegen könnten: „Frühzeitig erkannte Mängel können nachgebessert werden.“